



Evangelische Kirchengemeinde

NIEDERBIEL



Nr. 163 | März | April | Mai | 2020

GEMEINDEBRIEF



IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Niederbiel Buchenweg 15, 35606 Solms www.kirche-niederbiel.de

Gemeindehaus:

Weilburger Straße 28
Tel. 06442 24816

Bankverbindung:

Sparkasse Wetzlar
DE70515500350002089803
BIC: HELADEF1WET

Verantwortlich:

Presbyterium

Redaktionsteam:

Pfarrer Frankjörn Pack
(Redaktionsleitung)
Andreas Eckhardt
Erich Germer
Christel Kulow
Wolfgang Kulow
Helga Meinecke
Lukas Meister
Ingeborg Oehler

Layout: Katja Reimer

Fotonachweise:

Titel: pixelio.de/SaschaHuebers; alle anderen direkt am Bild oder am Ende des Artikels



Lebendiger Adventskalender

Bereits zum 6. Mal fand in unserer Gemeinde der „Lebendige Adventskalender“ statt. Im Bild: Der Jugendkreis „YOLOTTTOLOY“ um Andreas und Carmen Eckhardt. Auf Seite 18 finden Sie einen „Poetry Slam“, den die Jugendlichen beim Adventskalender vorgetragen haben.

Foto: Andreas Eckhardt



Gemeinde-Dankfeier

Es ist immer wieder eine Freude, wie viele Menschen sich für unsere Gemeinde engagieren, indem sie kleine und große Arbeiten oder Dienstleistungen vollbringen. Vieles davon wird leider im Alltag kaum wahrgenommen. Deshalb wird einmal im Jahr eine Dankfeier veranstaltet für alle, die bei uns in der Gemeinde mitmachen.

Nach der Andacht mit Abendmahl (der Altarraum war beinahe zu klein für den großen Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) wurde im Gemeindehaus gefeiert. Für leckere Speisen und Getränke hatte auch diesmal wieder das Orga-Team gesorgt, so dass sich schnell eine gemütliche Feierstimmung einstellte.

Fotos: Wolfgang Kulow

Konfirmanden 2020

Am Sonntag, den 17.05., feiern unsere Konfirmanden ihre Konfirmation. Im Bild (v.l.): obere Reihe: Julian Sommer, Carlo Niebch, Leon Auth; mittlere Reihe: Layana Kahn, Lea Sitter, Maxim Schutzki; untere Reihe: Jan Germer, Chiara Fierus

Foto: Andreas Eckhardt





Krippenspiel

Alle Jahre wieder führen die Katechumenen das traditionelle Krippenspiel in der Mehrzweckhalle auf – dieses Mal mit der musikalischen Unterstützung der jungen Sängerinnen der Regenbogenteens um Anke Schneider.

Fotos: Andreas Eckhardt





(K)ein Grund zur Zuversicht?

Wie Sie auf Seite 8 dieses Gemeindebriefs lesen können, lautet das Thema der diesjährigen Fastenaktion „Sieben Wochen ohne ... Pessimismus“.

Sieben Wochen ohne Pessimismus und statt dessen Zuversicht. Na, das ist doch mal etwas. Es liegt auf der Hand: So lange wir leben gibt es immer Grund zur Hoffnung. Hoffnung darauf, dass es irgendwie schon weiter geht. Hoffnung darauf, dass es vielleicht irgendwann mal wieder bergauf geht.

Angesichts unserer Wirklichkeit scheint diese Hoffnung allerdings doch eher das Pfeifen des Kindes im Walde zu sein. Man muss wahrlich kein Pessimist sein, um Sorgenfalten auf dem Gesicht zu bekommen, wenn man sich die kleinen und großen Katastrophen dieser Welt anschaut. Zugegeben, noch klagen wir auf hohem Niveau. Während ich diese Zeilen schreiben, sitze ich in einem warmen Haus, kann sicher sein, dass jederzeit Wasser aus dem Wasserhahn rinnt – und mein Gehalt ist auch gesi-

chert (wenigstens noch – aber das ist ja wohl eher pessimistisch gedacht :-)
Das ändert allerdings gar nichts an den vielen Problemen, denen wir uns in dieser Welt des 21. Jahrhunderts gegenüber sehen. „Ein bisschen Zuversicht“ reicht da wohl nicht aus, damit sich das grundlegend ändert. „Sieben Wochen ohne Pessimismus“ wird man zur Not noch hinbekommen. Nur, wenn „Zuversicht“ bedeutet: Wir setzen jetzt mal die rosarote Brille auf und ignorieren einfach die Tatsachen, dann holen uns die Probleme irgendwann wieder ein. Zuversicht und Hoffnung müssen aus einer anderen Quelle gespeist sein. Darauf zielt, so wie ich es sehe, die Fastenaktion 2020. Der Grund, der Christen Zuversicht gibt, ist ihr Blick auf Gott, der größer ist als alle Probleme und selbst dort noch Möglichkeiten hat, wo unsere Möglichkeiten enden. Der Gott, der auch aus Bösem noch Gutes schaffen kann.



Deshalb sollten wir die Aufforderung der Fastenaktion als eine Einladung zum Gottvertrauen sehen. Mal zur Abwechslung nicht auf uns und unsere böse Welt schauen – sondern auf Gott. Mitten in allem, was schwierig ist, mit Gottes Möglichkeiten rechnen. Gott vielleicht wieder ganz neu kennenlernen, indem man mal die Bibel aufschlägt. Beten. Mit anderen Menschen über Gott (und die Welt) reden. Antworten suchen, die wirklich tragfähig sind. Ich wünsche Ihnen eine heilsame Fastenzeit, in der sie nicht nur „ohne Pessimismus“ leben, sondern in der echte Zuversicht wächst auf den, der wahre Hoffnung gibt.

Herzlich Ihr

Frankjörn Pack

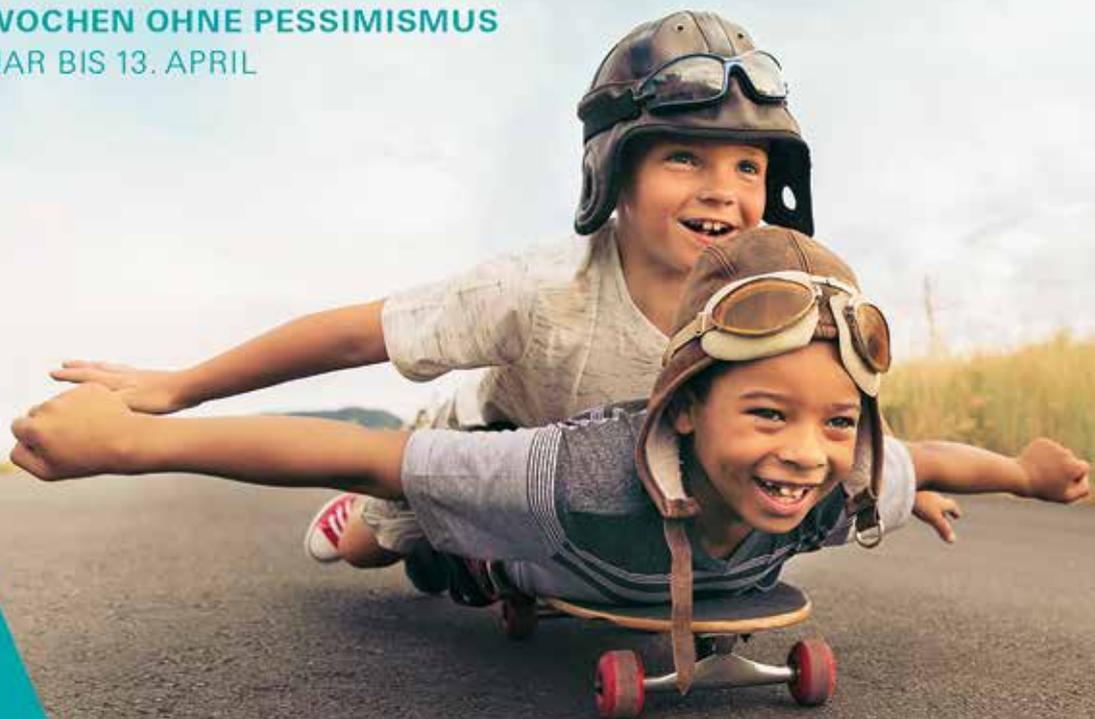
7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2020

Zuversicht!

SIEBEN WOCHEN OHNE PESSIMISMUS

26. FEBRUAR BIS 13. APRIL



Sieben Wochen ohne ... Pessimismus –

die Fastenaktion der evangelischen Kirche startet ab dem 26.02.2020

Alles geht schief! Das wird nix mehr! Warum neigen so viele Menschen dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Misserfolge, ja Katastrophen zu beschreiben?

Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoffnungslosigkeit fallen lassen.

Das Motto für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und Auferstehung, der die Fastenzeit und Ostern gewidmet sind, lebt neben Glaube und Liebe die Hoffnung, wie sie Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt.

Wir möchten dazu ermuntern, auch in schwierigsten Lebensphasen nicht zu übersehen, wie viel Verstand, Mut

und Können in uns, in unseren Familien, Freundeskreisen und Gemeinschaften steckt.

Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Wir kriegen das schon hin! Kein Grund zu Pessimismus!



Seit mehr als 35 Jahren lädt 7 Wochen Ohne als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben, spirituell aufzutanken und neue Lebensorientierung zu finden.

Die Wochenthemen lauten für die Aktion 2020:

„Sorge dich nicht!“ (Lukas 12,22–28)

„Fürchte dich nicht!“ (Exodus 14,9–13)

„Sollte dem HERRN etwas unmöglich sein?“ (Genesis 18,9–14)

„Ich hoffte auf Licht, und es kam Finsternis.“ (Hiob 30,24–31)

„Meine Zuversicht ist bei Gott.“ (Psalm 62,2–8)

„Klopfet an, so wird euch aufgetan!“ (Matthäus 7,7–11)

„Denn wir sind gerettet auf Hoffnung hin.“ (Römer 8,24–28)

Ergänzt werden die Wochenthemen durch Zitate, Gedichte und Geschichten von Schriftstellern, Theologen und Journalisten.

(Quelle: 7wochenohne.evangelisch.de)

„Steh auf, nimm deine Matte und geh“

Frauen aus Simbabwe laden zum Weltgebetstag ein

Der Weltgebetstag 2020 wird weltweit am 06. März gefeiert. Vorbereitet haben ihn Frauen aus Simbabwe.

Steh auf und geh! – so lautet der Titel des Weltgebetstags 2020 aus Simbabwe.

Das Titelbild, mit dem Namen „Rise! Take Your Mat and Walk“, zeigt das gesellschaftliche Leben in Simbabwe:

Im oberen Teil stellt die Künstlerin von rechts nach links den Übergang von einer dunklen, schwierigen Vergangenheit in eine vielversprechende Zukunft dar.

Im unteren Teil des Bildes hat sich die Künstlerin Nonhlanhla Mathe von der Bibelstelle, der Heilung des Gelähmten (Johannes 5, 2 – 9 a) inspirieren lassen. Die Bibelstelle steht im Mittelpunkt des nächsten Weltgebetstags.



Darin geht es um Jesu Heilung des Gelähmten mit den Worten „Steh auf und geh“. Den Gottesdienst haben Frauen aus Simbabwe vorbereitet.

Sie geben darin einen Anstoß, Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung zu erkennen und zu gehen.

Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Konfessionen weltweit werden mit den Frauen aus Simbabwe zusammen den Weltgebetstag am 06. März 2020 feiern.

(Quelle: www.weltgebetstag.de/
Nonhlanhla Mathe)



Das neue Presbyterium

Aktuell bilden fünf PresbyterInnen und ein Mitarbeiterpresbyter das neue Presbyterium.

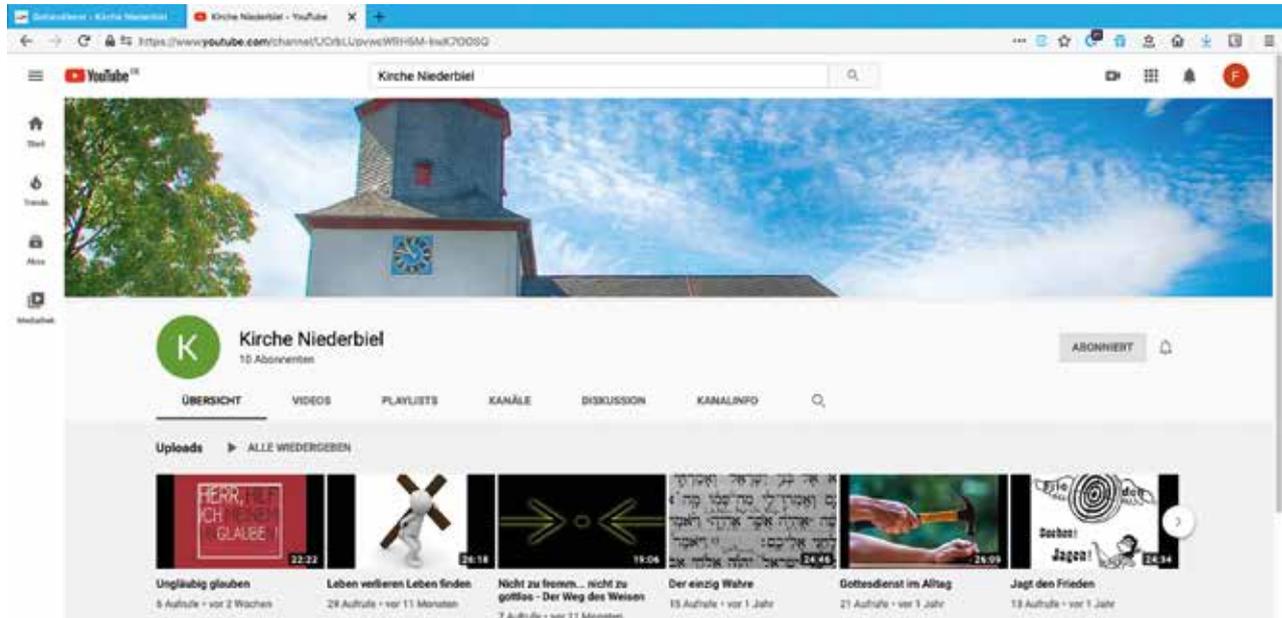
Die neue Gemeindeleitung wird am 22. März 2020 in einem Gottesdienst in ihr Amt eingeführt.

Gleichzeitig werden die bisherigen PresbyterInnen verabschiedet. Im Bild (v.l.) die „Neuen“: Wilhelm Müller und Astrid Karcher; Helga Meinecke, Klaus-Martin Hormel, Dr. Wolfgang Kulow.

(Es fehlt: Gemeindepädagoge Lukas Meister). Nicht mehr im Presbyterium sind: Andrea Henß, Regine Siekmann (es fehlt Erich Germer).

(Foto: Frankjörn Pack)

Wir sind auch „im Netz“ unterwegs!



Auf unserer Internetpräsenz finden Sie aktuelle Neuigkeiten unserer Kirchengemeinde und Informationen zu kirchlichen Angeboten wie Taufe, Trauung, Trauerfeier....

Unter www.kirche-niederbiehl.de finden Sie aktuelle Artikel, Bilder und Veranstaltungshinweise

www.kirche-niederbiehl.de/gottesdienst
Hier finden Sie unsere Gottesdiensttermine

www.kirche-niederbiehl.de/amtshandlungen

Außerdem finden Sie zu allen Amtshandlungen wie Taufe, Konfirmation, Trauung und Bestattung die Informationen, die Sie benötigen, um Ihre kirchliche Feier stimmig zu gestalten.

www.youtube.com

Predigten finden Sie zum Nachhören auf unserem Youtube-Kanal. Geben Sie in der Suchleiste auf www.youtube.com einfach **Kirche Niederbiehl** ein.

Gottesdienst CLASSIC: Liturgisch orientiert, Gesangbuchlieder und/oder moderne Klassiker, Predigt als Schwerpunkt, ohne Medien

Alle aktuellen Informationen auf: www.kirche-niederbiel.de/kalender/gottesdienste

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

	Datum	Uhrzeit	Gottesdienst-Stil	Besonderheit	Prediger
März 2020	01.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst CLASSIC		Pfr. Frankjörn Pack
	08.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst CLASSIC		Irmela Beyer
	15.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst FAMILY		Pfr. Frankjörn Pack
	22.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst CLASSIC	Einführung des neuen Presbyteriums	Pfr. Frankjörn Pack
	29.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst CLASSIC		Pfr. Frankjörn Pack
April 2020	05.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst CLASSIC	Palmsonntag / Konfirmationsjubiläen	Pfr. Frankjörn Pack
	09.04.	19:00 Uhr	Gottesdienst MEDITATIV	Gründonnerstag – Abendgottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Frankjörn Pack
	10.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst CLASSIC	Karfreitag	Pfr. Frankjörn Pack
	12.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst CLASSIC	Ostersonntag	Pfr. Frankjörn Pack
	13.04.	10:30 Uhr	Gottesdienst CLASSIC	Ostermontag (vorher Osterfrühstück)	Pfr. Frankjörn Pack
	19.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst CLASSIC		Angelika Marsch
	26.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst CLASSIC		Pfr. Frankjörn Pack
Mai 2020	03.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst TEENS	Vorstellungsgottesdienst	Pfr. Frankjörn Pack
	10.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst CLASSIC		Dr. Armin Baum
	17.05.	14:00 Uhr	Gottesdienst CLASSIC	Konfirmation	Pfr. Frankjörn Pack
	21.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst CLASSIC	Christi Himmelfahrt	Pfr. Frankjörn Pack
	24.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst CLASSIC	mit Abendmahl	Pfr. Frankjörn Pack

Kindergottesdienst parallel zum Gottesdienst mit Ausnahme der Kernferien (1. + letzter So. in den Ferien findet KiGo statt)

Kinderbetreuung parallel zum Gottesdienst mit Ausnahme der Ferientermine

Gruppen und Veranstaltungen

Kinder – Jugendliche – Senioren

Kinder

Kindergottesdienst (6 – 11 Jahre)

Sonntags während des Gottesdienstes

10:00 Uhr im Gemeindehaus

(außer Kernferien)

Kontakt: Simone Wagner

Tel. 06442 1404

MiNiMAXiS

Treff für Mamis und ihre Kids (0 bis 3)

Donnerstag, 9:30 bis 11:00 Uhr

im Gemeindehaus

Kontakt: Mirjam Meister

Tel. 06442 9537075

Kinder (Fortsetzung)

Mini-Spatzen

Kindergartenalter

Montag, 16:00 bis 17:30 Uhr

Kontakt: Lukas Meister

Tel. 06442 9537075

Kids Club

1. bis 5. Schuljahr

Dienstag, 15:00 bis 16:30 Uhr

Kontakt: Lukas Meister

Tel. 06442 9537075

Jugendliche

Katechumenen-Unterricht

Donnerstag,

15:00 bis 16:00 Uhr

Kontakt: Lukas Meister

Tel. 06442 9537075

K2 (Konfirmanden)

Freitag, 17:00 bis 18:00 Uhr

Kontakt: Lukas Meister

Tel. 06442 9537075

Homies

Donnerstag, 18:00 bis 20:00 Uhr

im Gemeindehaus

Kontakt: Lukas Meister

Tel. 06442 9537075

YOLOTTTOLOY

14-tägig dienstags, 18:30 Uhr

Berghäuser Str. 6

Kontakt: Carmen & Andreas Eckhardt

Tel. 06442 240480

Gruppen und Veranstaltungen

Frauen – Männer – Geistliches Leben – Musik

Senioren

Senioren-Treff

Einmal im Monat mittwochs,
15:00 Uhr

Kontakt: Erich Germer
Tel. 06442 7271

Männer

Männer-Gebetskreis

1. Sonntag im Monat,
6:00 Uhr, Kirche

Kontakt: Armin Best
Tel. 06442 23818

Musik

Chörle

Montag, 14-tägig,
20:00 Uhr

Kontakt: Klaus-Martin Hormel
Tel. 06442 23216

Frauen

Frauen-Frühstück

Donnerstag,
9:00 Uhr

Kontakt: Charlotte Jäger
Tel. 06442 7981

Geistliches Leben

Gebetsgruppe

Montag,
19:00 Uhr, Kirche

Kontakt: Bärbel Schildbach
Tel. 06442 8889

Frauenkreis

Samstag,
15:00 Uhr

Kontakt: Brigitte Eckhardt
Tel. 06442 1633

„Bibel mal anders“

1. Donnerstag im Monat
20:00 Uhr

Kontakt: Frankjörn Pack
Tel. 06442 7646

*Geistliche Kleingruppen/
Hauskreise auf Anfrage:
info@kirche-niederbiel.de
oder Tel. 7646*

Kontaktdaten

Weitere Infos unter www.kirche-niederbiel.de

Pfarrer Frankjörn Pack

Vorsitzender des Presbyteriums

Tel. 06442 7646

E-Mail: Frankjoern.Pack@ekir.de

Gemeindebüro

Buchenweg 15, Tel. 06442 7646

E-Mail: info@kirche-niederbiel.de

Öffnungszeiten: Mi., 17:00–18:00 Uhr
oder nach Absprache

Hauptamtl. Gemeindepädagoge

Lukas Meister

Tel. 06442 9537075 oder

0171 7032471

E-Mail: LuggasMeister@web.de

Presbyter, stv. Kirchmeister

Erich Germer

Tel. 06442 7271

E-Mail: Erich.Germer@web.de

Presbyter, Kirchmeister

Klaus-Martin Hormel

Tel. 06442 23216

E-Mail: Martin.Hormel@arcor.de

Presbyterin, Synodalbeauftragte

Helga Meinecke, Tel. 06442 24729

E-Mail: HelgaMeinecke@gmx.de

Presbyterin, Beauftragte für Soziale Dienste, Diakonie

Andrea Henß, Tel. 06442 1415

E-Mail: Henss64@web.de

Mitarbeiterpresbyterin

Regine Siekmann

Tel. 06442 9539207

E-Mail: RD.Siekmann@t-online.de

Ansprechpartnerin fürs Kaffeekochen bei Trauerfeiern

Heidi Riedel-Koob

Tel. 06442 24579

Ansprechpartnerin für Trauerfälle, Küsterin

Heidrun Andreas

Tel. 06442 1562

Poetry Slam vom Lebendigen Adventskalender mit den YOLOTTTOLOYs

Ich gehe durch die Straßen,
 gehe durch die Gassen,
 sehe Menschen die sich hassen,
 die einander im Regen stehen lassen.
 Ich schaue auf den nassen Weg,
 sehe einen Mann dort knien.
 Frierend sitzt er dort im Dreck
 doch niemand beachtet ihn.

Auf der anderen Straßenseite,
 nicht mal hundert Meter weiter,
 geht eine top-gestylte Frau entlang,
 und bis hier drüben hört man den Klang
 ihrer superteuren Markenschuhe,
 und es lässt mir keine Ruhe.
 Und ich finde es so krass,
 dass sie mehr ausgab für diese Schuhe,
 als der Bettler je besaß.

Ich blicke nach oben und frage mich:
 Vater, Gott, warum hilfst du denn nicht?
 Ich kann es nicht verstehen,
 warum lässt du das geschehen,
 ohne mal dazwischen zu gehen.“

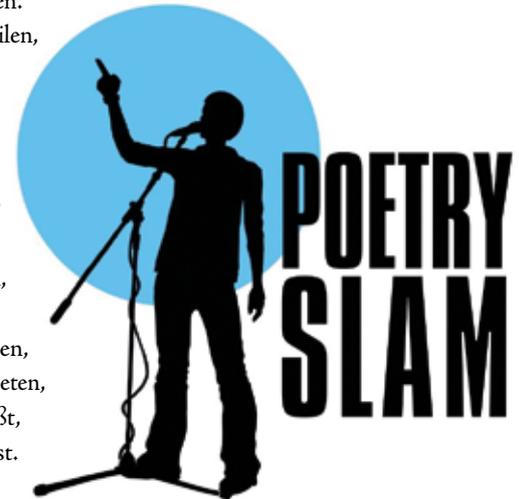
Ich bete, denn für mich allein ist es zu schwer,
 ich bitte: „Vater, schick' doch Jesus hier her!“
 Doch auf einmal halte ich inne,
 denn es kommt mir in den Sinn,
 was würde denn geschehen,
 würde der Herr jetzt vor uns stehen.

Würden wir den König erkennen,
 oder ihn einen Irren nennen?
 Wie würden wir auf jemanden sehen,
 der behauptet, er kann auf Wasser gehen.
 Von dem man sagt, er würde Kranke heilen,
 und mit den Armen sein Essen teilen.
 Wären in dieser hektischen Zeit
 unsere verbitterten Herzen bereit,
 all diese Wunder zu glauben und Jesus
 zu erlauben der Erste für uns zu sein?

Oder würden wir nur komisch gucken,
 ihn belachen und bespucken,
 ihn nicht erkennen und mit Füßen treten,
 wenig später vielleicht zu seinem Vater beten,
 der seinerseits traurig die Augen schließt,
 weil du seinen eigenen Sohn nicht siehst.

Und dort auf der Straße wird mir klar,
 dass das, was vor 2000 Jahren geschah,
 heute gar nicht möglich wäre,
 weil der Gott, den ich verehere,
 den Menschen den freien Willen gab,
 sogar als er am Kreuze starb.

(Verfasser unbekannt, vorgetragen von Jugendlichen
 beim Lebendigen Adventskalender 2019)





„Running Dinner“

Premiere fürs „Running Dinner“: Wer zum Running Dinner kommt, der trägt entweder etwas zur Vorspeise oder zur Nachspeise bei oder bereitet sich vor, Gäste zur Hauptspeise zu empfangen. Beim ersten Mal im November traf der „Hauskreis Schubert“ alle Vorbereitungen.

Los ging's im Gemeindehaus. Dort erwartete die Eingeladenen eine Andacht und eine Vorspeise in Form von zwei verschiedenen Suppen. Dann wurde allen mitgeteilt, bei wem sie zur Hauptspeise eingeladen sind (Überraschung!) und mussten dorthin laufen oder fahren. Deshalb heißt es Running Dinner („Lauffessen“). Nach der Hauptspeise in verschiedenen Häusern trafen wir uns alle wieder zur Nachspeise im Gemeindehaus und ließen den Abend gemeinsam ausklingen. Das war eine gute Gelegenheit mal mit Leuten zusammen zu kommen, mit denen man sonst nicht so oft speist und es fördert so die Gemeinschaft untereinander. Auf Wunsch der Teilnehmer werden wir weitere Running Dinner planen, dann aber gemäß der Ursprungsidee unter Beteiligung aller. (Andreas Eckhardt)

O-Töne zum „Running Dinner“:

Gemeinde ist für mich mehr als der Gottesdienst am Sonntag um 10, gefolgt von einem langsamen Zerstreuen nach dem Kirchkaffee. ... So ein Running Dinner ist genial, um diesem vielleicht typisch deutschen Zustand Abhilfe zu schaffen... Besonders stark fand ich den Gebetsteil, indem jung und alt und jeder auf seine Art zusammen gebetet und gesungen haben. Und diese bombastische Lasagne, über die ich mich als Student besonders gefreut habe. (Tim Edelmann)

Die Liebe, mit der dazu eingeladen wurde. Die bunte Mischung der Gruppen. Die Offenheit und das ehrliche Interesse am Anderen, den man noch wenig kennt. Das leckere Essen... (Regine Siekmann)

Eine gelungene Idee, Gemeindemitglieder besser kennenzulernen... Den Abend möchten wir als Bereicherung nicht missen und freuen uns auf ein nächstes Mal. (Katy & Roland Gräß)



Münzen aus fernen Ländern... in Niederbiel entdeckt

Die Weisen aus dem Morgenland brachten ihre reichen Gaben dem Jesuskind dar: Gold, Myrrhe und Weihrauch.

Durch die Gabe von Gold ehren sie Gottes Sohn durch das Kostbarste, was die Erde bietet.

Myrrhe war nach mosaischem Gesetz Hauptbestandteil eines heiligen Salböls (Exodus 30, 22–33). Sie wird aus dem Harz des Myrrhestrauches gewonnen und wurde vor 2000 Jahren zur Einbalsamierung der Toten verwendet. Die Myrrhe deutet also das Leid an, das Jesus als Erwachsenen erwartet. Darüber hinaus zeigt die Myrrhe, dass Jesus eben nicht nur königlich und göttlich, sondern auch Mensch ist.

Weihrauch verweist auf die Göttlichkeit des Jesuskindes in der Krippe. Weihrauch gilt als Gottesduft, ihm schrieb man unheilabwendende Wirkung zu und die

Fähigkeit, Verbindung mit göttlichen Menschen herzustellen. Der Duft war der Gottheit wesensgemäß, die dem Menschen sinnlich erfahrbar wird.

(Quelle: www.heilige-dreikoenige.de)

Ein Abglanz dieser Begebenheit findet sich in den Funden der Kollektensammlung der letzten Jahre wieder: Weder Gold noch Myrrhe, auch kein Weihrauchharz, sondern Münzen aus fernen Ländern haben ihren Weg in die beiden Kästen neben der Kirchentür gefunden und sind in Erich Germers Sammlung gelandet.

Maria und Josef konnten mit den Gaben der Weisen immerhin die Flucht nach Ägypten finanzieren. Von dort stammt übrigens eine der schönsten Münzen der Sammlung, ein ägyptisches Pound. Leider hat sie nur einen sehr geringen finanziellen Wert (ca. 5 Cent), genauso wie die anderen Münzen. Ein Umtausch lohnt sich also nicht.

In meiner Jugendzeit landete so mancher Knopf im Klingelbeutel. Fremde Münzen wurden hingegen für den nächsten Urlaub aufgespart: holländische Gulden, Dubbeltjes und Kwartjes, italienische Lire, spanische Peseten, französische Francs und Centimes, österreichische Kronen und Schillinge.

Durch die Einführung des Euro sind Fremdwährungen mittlerweile in der Kollekte seltener zu finden.

Wie eben auch Knöpfe. Das liegt aber daran, dass wir nur noch selten einen Klingelbeutel herumgehen lassen. (Wer mag schon bei den Bemühungen erwischt werden, unter aller Augen einen eventuell zu großen Knopf in den Einwurfschlitz des Kastens zu pressen...)

(Text: Christel und Wolfgang Kulow;
Foto: Wolfgang Kulow)

Die Karten werden neu gemischt...

Veränderungen der Kirchen-Landschaft in unserer „Lahntal“-Region

In der „Region Lahntal“ (die fünf Solms' Kirchengemeinden Albshausen-Steindorf, Burgsolms, Niederbiel, Oberbiel, Oberndorf) tut sich was: Nach dem Weggang der Pfarrer in Albshausen-Steindorf und Oberbiel stehen die Gemeinden vor der Aufgabe, die Region mit den verbleibenden personellen Ressourcen neu aufzustellen.

Das Problem

Die Finanzkraft der einzelnen Gemeinden reicht nicht aus um wie bisher in jeder Gemeinde einen Pfarrer mit einer vollen Stelle zu finanzieren (das betrifft perspektivisch auch die weitere Personalausstattung z.B. Gemeindepädagogen). Laut Vorgabe der EKiR (Ev. Kirche im Rheinland) wird eine 100%-Pfarrstelle nur noch dann freigegeben, wenn die Gemeinde mindestens 2.500 Gemeindeglieder hat. Dies ist zurzeit bei keiner der „Lahntal“-Gemeinden der Fall.

Das Ziel

ist es, mit den noch verbleibenden Ressourcen (drei Pfarrer für fünf Gemeinden) eine „pfarramtliche Versorgung“ zu gewährleisten.

Die Lösung

Dies funktioniert nur, wenn Gemeinden kooperieren bzw. sich zusammen schließen.

Lösungsvarianten

Die pfarramtliche Verbindung: Die Gemeinden bleiben organisatorisch selbstständig, lediglich die Aufgaben des Pfarrers werden anteilig verteilt: EIN Pfarrer für ZWEI Gemeinden). Bei der Fusion werden die Gemeinden organisatorisch zusammen gelegt (EIN Presbyterium, EIN Haushalt)

DER PROZESS

Auf dem Weg zu einer Fusion zu einer „Kirchengemeinde Solms“ bis spätestens Ende des Jahrzehnts soll es zunächst pfarramtliche Verbindungen geben.

Seit September haben mehrere Treffen der sog. „Regionalgruppe“ (alle Lahntal-Gemeinden + Braunfels) sowie Sondierungsgespräche auf Gemeindeebene stattgefunden, wo zunächst erste Schritte des „Aufeinander-Zugehens“ verabredet wurden.

Dazu gehört z.B. die gegenseitige Teilnahme an Gottesdiensten bzw. die Abstimmung der Gottesdienste aufeinander. Gegenseitige pfarramtliche Dienste bei Amtshandlungen finden bereits statt.

(Frankjörn Pack)





Ostern feiern

Ostern ist das höchste Fest der Christenheit

*Deshalb ist die Karwoche bis einschließlich Ostersonntag keine „Woche der vielen Gottesdienste“, sondern **die** Gelegenheit, sich spirituell mit hinein nehmen zu lassen in das Geschehen des Leidens und des Auferstehens von Jesus.*

Das „**Triduum Sacrum**“ bildet in der Tradition das Kernstück der Osterzeit: Drei Gottesdienste, beginnend am Gründonnerstag über den Karfreitag bis zur Osternacht.

Gründonnerstag: Das Fest beginnt am Gründonnerstagabend mit dem Besuch eines Abendmahlsgottesdienstes. Das Abendmahl erinnert an Jesu letztes Mahl mit den Jüngern. Im Essen und Trinken symbolisieren Christen die Gemeinschaft untereinander und mit ihrem Herrn,

bezeugen sein Leiden und Sterben und vergewissern sich der Vergebung ihrer Sünden.

Am Karfreitag ist Ruhe.

Manche Christen versuchen an diesem Tag zu schweigen, um sich ganz auf Jesu Leiden zu konzentrieren. An diesem Tag sollte nichts Lustiges unternommen werden, man schlägt sich nicht den Bauch mit Leckereien voll, geht auch nicht tanzen – stattdessen wieder in die Kirche zum zweiten Teil des Triduum Sacrum. Traditionell findet der Gottesdienst um 15 Uhr, zu Jesu Todesstunde, statt.

Dann kommt der **Karsamstag**, der Tag der Grabesruhe Christi. Hektische Ostervorbereitungen sind an diesem „Zwischentag“ ebenso unpassend wie lautes Partyfeiern.

Doch am Abend geht es dann schon langsam auf Ostern zu und die Stimmung wird fröhlicher: In vielen Gemeinden werden mit dem Einbruch der Dunkelheit Osterfeuer angezündet: Mit der Finsternis ist es bald vorbei, das Licht kommt in die Welt, symbolisiert durch das Feuer.

Osternacht: Der dritte Teil des Triduum Sacrum wird am späten Abend oder am frühen Morgen gefeiert – jedenfalls in der Osternacht. Denn schließlich ist Jesus nach den biblischen Berichten in der Nacht auferstanden, die Frauen fanden am frühen Morgen das leere Grab vor. Wird der Gottesdienst am Abend gefeiert, kann die Auferstehung durch Kerzenlicht symbolisiert werden; feiert man in den Morgen hinein, wird es von selbst hell. Traurigkeit und Stille sind endlich vorbei, jetzt wird gefeiert!

Der **Ostergottesdienst** ist der passende Ort für Taufen, und auch das Taufgedächtnis der gesamten Gemeinde hat hier seinen Platz.



Christen bekräftigen, dass sie zu Christus gehören und durch ihn das Leben haben – symbolisiert durch das Taufwasser.

Die Überwindung des Todes ist zentrales Thema des Gottesdienstes.

(Nach einem Artikel von Anne Kampf/evangelisch.de)

Die Konfirmation

Am Sonntag vor Himmelfahrt ist in Niederbiehl traditionell die Konfirmation. Doch woher kommt die Tradition der Konfirmation?

Die Konfirmation ist ein feierlicher Segnungsgottesdienst, in dem sich junge Menschen zu ihrem christlichen Glauben bekennen. Die Konfirmanden bekräftigen damit ihre Aufnahme in die christliche Gemeinde, die zuvor mit der Taufe, meist im Säuglingsalter, geschehen ist. Im Alter von 14 Jahren sind die Jugendlichen religionsmündig und erhalten damit alle Rechte innerhalb der evangelischen Kirche. Auf die Konfirmation bereiten sich die Mädchen und Jungen vor im Konfirmandenunterricht. Die Konfirmation geht auf die Reformationszeit zurück. Das Konzept hat sich aber im Laufe der Zeit stark gewandelt: Während Teenager früher Martin Luthers Schriften auswendig lernen mussten, stellen Konfirmanden heute Fragen und diskutieren über Glaubensinhalte.

Woher kommt die Konfirmation?

Der Name Konfirmation leitet sich vom lat. »confirmatio« ab, was sich mit »Befestigung« bzw. »Bekräftigung« übersetzen lässt. Sie ist eine feierliche Segenshandlung in den meisten evangelischen Kirchen, wobei die Segnung den Übertritt ins kirchliche Erwachsenenalter kennzeichnet.

Durch ihre geschichtliche Entwicklung hat die Konfirmation im Laufe der Zeit vier Bedeutungen erhalten:

1. Sie ist die persönliche Bestätigung der Taufe und somit das bewusste Ja zum christlichen Glauben und zur Kirchengemeinschaft.
2. Sie bildet den Abschluss des kirchlichen Unterrichtes mit einem Vorstellungsgottesdienst, den die Konfirmanden selbst vorbereiten und durchführen.
3. Sie ist die Zulassung zum Abendmahl.
4. Sie ist der Eintritt in das (kirchliche) Erwachsenenleben, z.B. mit der Berechtigung, Taufpate zu werden.

Der Ursprung der Konfirmation ist bei dem in Straßburg wirkenden Reformator Martin Bucer zu suchen, der das erste Modell hierfür aufstellte. Dabei wird die Konfirmation im Jahr 1539 erstmals in der hessischen Ziegenhainer Kirchenzuchtordnung formuliert. Martin Luther selbst hatte die Firmung noch abgelehnt, denn nach seiner Auffassung bedurfte die Taufe keiner weiteren Ergänzung. Dafür sollte es eine Einführung in den Katechismus geben.

Die evangelische Konfirmation entwickelte sich letztlich durch Anstöße aus der reformatorischen Täuferbewegung, welche die Taufe als ein persönliches Bekenntnis zum Glauben verstand und die Kindertaufe als unbiblisch ablehnte. Der Reformator Martin Bucer entwickelte nun als einen Kompromiss das Modell der Konfirmation, welche zwar die Kindertaufe beibehielt, aber eine persönliche Taufbestätigung durch den Konfirmanden einschloss.

(Nach einem Artikel auf www.vivat.de)

Zahlen zur Konfirmation

(Quelle: EKD/EKiR)

EKD 2018

183.579 Evang. Taufen, davon 162.652 Kindertaufen

183.838 Konfirmationen

EkiR 2018

18.603 Taufen, davon 16.641 Kindertaufen

16.899 Konfirmierte

In Niederbiel haben wir durchschnittlich 12 Jungen und Mädchen, die sich in jedem Jahrgang zur Konfirmation melden.

Kann mein Kind zum Konfi-Unterricht gehen, ohne getauft zu sein?

Ja, Ihr Kind kann am Konfirmandenunterricht teilnehmen. Die Konfirmation ist die Bestätigung der Taufe. Wenn das Kind nicht getauft ist, so wird es in der Regel am Ende des Konfirmandenunterrichts getauft. Eine Bestätigung der Taufe, also die Konfirmation, ist dann nicht mehr notwendig, da das Kind schon selbst Ja zu der Taufe gesagt hat. In der Praxis wird das Kind dennoch oft vor der Konfirmation getauft.

Informationen zur Anmeldung zum Kirchlichen Unterricht/Konfirmandenunterricht gibts auch auf unserer Internetpräsenz
www.kirche-niederbiel.de/amtshandlungen

Terminvorschau

	Datum	Uhrzeit	Was
März	26. Februar bis 1. April, jeweils mittwochs	19:00 Uhr	Passionsandachten in der Evangelische Kirche
April	Donnerstag, 9. April	19:00 Uhr	Gottesdienst zum Gründonnerstag
	Freitag, 10. April	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag
	Sonntag, 12. April	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Ostersonntag
	Montag, 13. April	09:00 Uhr	Ostermontag – Osterfrühstück
Mai	Sonntag, 3. Mai	10:00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
	Sonntag, 17. Mai	14:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst

Zu vielen Terminen finden Sie aktuelle Informationen unter www.kirche-niederbiel.de bzw. zu gegebener Zeit im Solmscher Nachrichtenblatt oder auch auf Faltblättern/Plakaten im Foyer unseres Gemeindehauses oder im Dorf.